

Globale Veränderungsprozesse – wie demografische Entwicklungen und der fortschreitende Klimawandel – haben lokale Auswirkungen. In der Stadt Wien sind aktuelle Herausforderungen u.a. das Schaffen von leistbarem Wohnraum und die Anpassung an die klimatischen Veränderungen.

Die langjährig erfolgreiche Wiener Strategie der „Sanften Stadterneuerung“ mit ihren Förder- und Steuerungsmöglichkeiten braucht innovative Überlegungen, um diesen Herausforderungen weiterhin sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu begegnen.



**WERNER AUER, BEREICHSLEITER SANIERUNG,
WOHNFONDS WIEN**

„Liegenschaftsübergreifendes Denken, Planen und Handeln war und ist Teil der sanften Stadterneuerung, insbesondere in der Blocksanierung. Pocket Mannerhatten zeigt hier am konkreten Ort interessante neue Methoden und Wege auf.“

Bild © studiohuger.at

PROJEKT POCKET MANNERHATTEN & FOKUS GEMEINWOHL

Das Stadterneuerungsprojekt Pocket Mannerhatten zielt auf die liegenschaftsübergreifende Vernetzung von Menschen, Räumen und Gebäuden (Space-Sharing) ab. Ein intensiver Partizipationsprozess und ein gemeinwohlorientiertes Fördersystem sollen dies möglich machen.

Pocket Mannerhatten verfolgt die These, dass durch liegenschaftsübergreifende, räumliche Vernetzung nicht nur Vorteile für BewohnerInnen und EigentümerInnen entstehen, sondern durch erweiterte Entwicklungsperspektiven für die Stadtplanung auch das Gemeinwohl noch stärker in den Fokus rückt. Damit entstehen Vorteile für alle StadtbewohnerInnen, beispielsweise durch:

- Funktions- und Nutzungserweiterungen, z.B. Nutzung von Leer- und Zwischenräumen oder Dach- und Hofflächen als Gewerbe-, Freizeit- oder Naherholungsflächen.
- Effizientere Raumnutzung durch multifunktionale und gemeinschaftliche Raumnutzungen, z.B.: neue gemeinschaftliche Wohnformen, und liegenschaftsübergreifende Multifunktionsräume.



Bild © Florian Niedworok / Studio Mannerhatten

- Klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität durch Sharing und Förderung aktiver Mobilität (Gehen und Radfahren). Auch Verkehrsvermeidung durch Förderung von Nutzungsvielfalt und verbesserter Naherholungsqualität.

- Verbessertes Stadtklima und Förderung der Stadtökologie, durch Begrünung, Gärten und Urban Farming.

- Verstärkter Einsatz erneuerbarer Energien und Verbesserung der Energiebilanz durch Effizienz- und Rentabilitätssteigerungen z.B. eine optimal ausgerichtete Photovoltaikanlage auf dem Dach des Nachbarhauses produziert Strom für den ganzen Block.

- Kosteneinsparungen durch ressourcenschonendes und ökologisches Bauen, z. B. durch gemeinschaftlich genutzte Aufzugsanlagen oder den Einsatz wiederverwendbarer Materialien.

WAS IST GEMEINWOHL?

Die Antworten darauf sind so vielfältig, wie es politische Perspektiven gibt. Gemeinwohlorientierung gilt als Grundlage westeuropäischer Gesellschaften mit ihrer sozial- und wohlfahrtsstaatlichen Ausrichtung. Es geht dabei um Ressourcenverteilung, -schonung und -zugänglichkeit für jeden Einzelnen als Teil der Gesellschaft, aber auch um das Wohl Aller. Dabei spielt das Verhältnis von Einzelinteressen zu Interessen des Gemeinwesens eine große Rolle. Stellen diese einen Widerspruch dar oder bedingen sie sich gegenseitig?

Wenn LiegenschaftseigentümerInnen ihre jeweiligen Einzelinteressen so erfüllen, dass gleichzeitig das Gemeinwohl gefördert wird, dann soll dies, so die Idee von Pocket Mannerhatten, auch durch die öffentliche Hand unterstützt und gewissermaßen belohnt werden. Diese Belohnungen können umgekehrt auch als Anreiz dienen, liegenschaftsübergreifende und gemeinwohltiftende Maßnahmen zu realisieren.

GB*STADTTEILBÜRO FÜR DIE BEZIRKE 16, 17, 18 UND 19

„Wir unterstützen das Projekt Pocket Mannerhatten Ottakring, weil der kollaborative Ansatz ermöglicht, dass auch AkteurInnen mit weniger Ressourcen eingebunden werden und davon profitieren können“